

7 Tipps zur Migration auf Windows 11



7
TIPPS

Copyright

Alle Inhalte dieser Broschüre unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Speicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der Aagon GmbH. Das unerlaubte Kopieren/Speichern und Vervielfältigen der bereitgestellten Informationen dieser Broschüre ist nicht gestattet und strafbar.

Soest, Januar 2022.

Einführung

Seit dem offiziellen Start von Windows 11 stellen sich viele IT-Verantwortliche die Frage, wie sie ihre bestehende Windows-Landschaft am besten auf die aktuelle Windows-Version umstellen.

Wir haben dieses Whitepaper entwickelt, um IT-Administratoren und IT-Leiter an unseren Erfahrungen, was sie bei der Migration auf Windows 11 besonders beachten sollten, teilhaben zu lassen.

Im vorliegenden Whitepaper finden Sie eine Zusammenstellung der wichtigsten 7 Tipps zur schnellen und einfachen Migration auf Windows 11.

7 Tipps zur Migration auf Windows 11

1. Migrationsstrategie wählen

1.

Die problemloseste Migrationsvariante ist die Einführung von Windows 11 zusammen mit neuen PCs. Wer sich das nicht leisten will, kann auch bestehende Rechner auf ein aktuelles Windows umstellen. Hier empfiehlt sich eine abteilungsweise Migration mit dem Ziel, nach einigen Monaten das alte Betriebssystem komplett im Unternehmen abgelöst zu haben.

Ist auch das nicht möglich, lässt sich Windows nur im Bedarfsfall zusammen mit neuer PC-Hardware einführen. Auch wenn dies von den Investitionskosten her die günstigste Variante ist, sollte man dabei unbedingt die höheren Support-Kosten bedenken, die eine parallele Unterstützung von zwei Betriebssystemen zwangsweise mit sich bringt.

2. Inventarisierung ist die Basis

2.

Wer bestehende PCs auf Windows 11 migrieren will, muss zunächst prüfen, ob die vorhandene Hardware für das neue Betriebssystem überhaupt leistungsstark genug ist. Zur Überprüfung mehrerer Rechner gibt es dazu die kostenlose „Windows Integritätsprüfung“ von Microsoft.

Im Anschluss daran ist es notwendig, auch sämtliche im Unternehmen installierte Software zu inventarisieren. Microsoft selbst bietet hier kein kostenloses Tool zur Softwareinventarisierung an. Wer sich diese Arbeit einfach machen will, greift auf die Inventarisierungsfunktion entsprechender Client-Management-Systeme zurück.

3. Anwendungen testen

3.

Der Test aller (!) Anwendungen unter Windows 11 ist der wohl wichtigste Teil eines Migrationsprojekts. Dabei sollten Unternehmen auf keinen Fall den Fehler machen, diese Tests nur von ihren Administratoren durchführen zu lassen. Denn diese können zwar beurteilen, ob sich eine Anwendung unter Windows 11 problemlos starten lässt. Doch weiß nur derjenige Anwender, der täglich mit einem Programm arbeitet, ob auch wirklich alle benötigten Funktionen einer Applikation erwartungsgemäß arbeiten.

Ebenfalls wichtig zu prüfen sind Abhängigkeiten bestimmter Programme untereinander. Am besten sucht man sich pro Fachbereich mindestens einen repräsentativen Poweruser mit einer komplexen Arbeitsplatzumgebung heraus, der übergangsweise einen zweiten Rechner mit Windows 11 und allen seinen Anwendungen zum Praxistest erhält.

4. Lokale Daten migrieren

4.

Gibt es auf den Rechnern der Anwender lokale Daten, sollten diese zumindest eine Zeit lang wiederherstellbar sein – selbst wenn die lokale Datenspeicherung im Unternehmen eigentlich untersagt ist. Relativ einfach ist die Sicherung dieser Daten, wenn im Zuge der Migration gleichzeitig die Hardware ausgewechselt wird. In diesem Fall bleiben die ausgemusterten PCs einfach noch ein paar Monate im Lager stehen.

Wird jedoch das Betriebssystem bestehender Rechner migriert, ist der Königsweg die Sicherung aller lokalen Daten vor der Migration auf Netzwerklaufwerke. Das wäre auch ein adäquater Fallback-Plan, doch kann dies schnell sowohl das lokale Netzwerk, als auch die Speichersysteme für die Datensicherung an ihre Belastungsgrenzen bringen.

Ist daher weder die eine noch die andere Variante möglich und die im Unternehmen vorhandene Hardware relativ homogen, kann man alternativ die erste zu migrierende Abteilung mit neuer Hardware ausstatten. Deren alte Rechner bleiben dann einige Zeit als Backup stehen, bevor sie auf Windows 11 umgestellt und der nächsten Abteilung übergeben werden. Deren alte Rechner werden dann wieder einige Zeit vorgehalten, bis die nächste Abteilung an der Reihe ist.

5. Migrationswerkzeug auswählen

5.

Theoretisch ist die Migration auf Windows 11 allein mit kostenlosen Bordmitteln von Microsoft möglich. In der Praxis wird jedoch nur derjenige ein Projekt mit diesen Werkzeugen angehen, dessen IT-Abteilung über zu viel Personal und zu wenig Arbeit verfügt.

Wer mit möglichst wenig personellem und zeitlichem Aufwand möglichst viel erreichen will, greift lieber auf ein Client-Management-System zurück, das auch die Migration auf Windows 11 unterstützt. Doch Vorsicht: Einige Systeme erlauben nur eine automatische Windows-11-Migration, wenn bereits das alte Windows und alle Anwendungen mit demselben Werkzeug installiert wurden.

6. Helpdesk verstärken

6.

Für die Zeit während der Migration sowie mindestens zwei Monate nach deren Abschluss sollten Unternehmen ihren Helpdesk idealerweise mit zusätzlichem Personal verstärken. Denn oft scheint zunächst alles glatt gelaufen zu sein, und plötzlich treten – etwa zu einem Monatswechsel – an vielen Stellen massive Probleme auf. Diese sind dann nur mit ausreichend personellen Ressourcen befriedigend zu bewältigen.

Um den Helpdesk weiter zu entlasten, bietet es sich zudem an, ein oder zwei Poweruser pro Abteilung im Vorfeld intensiver zu schulen. Diese können dann bei kleinen Problemen ihren Kollegen direkt Hilfestellung leisten und dem Helpdesk den Rücken für größere Fälle freihalten.

7. Projektablauf standardisieren



Den meisten Unternehmen ist es dringend anzuraten, bei der Planung und Durchführung eines Migrationsprojekts auf Windows 11 professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Denn nur ein standardisierter und praxisbewährter Projektablaufplan ermöglicht es, auch eine große Zahl von Rechnern im vorgesehenen Umfang, Zeitrahmen und Budget zu migrieren.

Doch Augen auf bei der Dienstleisterwahl: Wer beispielsweise im Vorfeld eine Aufwandsabschätzung ohne eine detaillierte Bestandsaufnahme vornimmt, wird seinen Kunden in den allermeisten Fällen bitter enttäuschen. Trotzdem lassen sich auch bei externer Unterstützung Kosten sparen. So erlauben flexible Dienstleister in ihrem Projektplan etwa die Definition so genannter Abbruchpunkte. Ab dort kann der Kunde das Projekt dann selbst zu Ende führen – wenn er es denn möchte.

Sichere Migration mit ACMP

Die gute Nachricht ist: Unsere Client-Management-Suite ACMP unterstützt Sie vom ersten Tag an bei der Umstellung auf Windows 11.

Passend zum Umstieg hilft Ihnen ACMP bei folgenden Punkten:

- Analyse Ihrer IT-Infrastruktur
- Identifizierung möglicher Konflikte bei der Migration
- Rollout des Betriebssystems auf alle Ihre Clients
- Installation der richtigen Software
- Verteilung zusätzlicher oder optionaler Programme

Der gesamte Rollout-Prozess wird zentral gesteuert und läuft automatisch ab. Die Anwender müssen dabei keinen Finger rühren. Ihre IT-Administration hat die volle Kontrolle. So stellen Sie sicher, dass die Migration reibungslos über die Bühne geht und Sie keine bösen Überraschungen erleben.



ÜBER AAGON

„Manage any device in a connected world!“ – Aagon entwickelt seit 30 Jahren Client-Management- und -Automation-Lösungen und ist der Spezialist für die Verwaltung von Endgeräten und die Automatisierung von Standardaufgaben. Durch sorgfältige Entwicklungen, mehr als 20 Jahre Marktreife und die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern sind unsere Produkte perfekt auf Ihre Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten.

Individuelle Beratung und die beste Unterstützung von Kunden und Partnern bei der Installation und ersten Einrichtung gehören deshalb zum Standard von Aagon. Ein umfassendes Verständnis von Kundenbedürfnissen und der ständige Kontakt zu unseren Kunden und Partnern ermöglichen Softwareentwicklung auf Augenhöhe.

Webinare-on-Demand, zahlreiche Whitepaper und die beliebten Treffen zum Anwendertreffen an Standorten in ganz Deutschland sind nur drei Beispiele, wie nahe am Kunden ACMP wirklich entwickelt wird.

EIN PRODUKT DER

Aagon GmbH

Lange Wende 33

D-59494 Soest

Fon: +49 (0)2921 - 789200

Fax: +49 (0)2921 - 789244

sales@aagon.com

www.aagon.com



AAGON
UNTERSTÜTZT
DIE ARBEIT DES
WWF DEUTSCHLAND

